



## Stadt Friedrichshafen

Auswertung der Bürgerbefragung zur Entwicklung  
Fallenbrunnen Nordost

Stand: 16. Dezember 2020



Fabian Lauterbach, MSc | David Zimmermann, BA  
wer denkt was GmbH | Robert-Bosch-Str. 7 | 64293 Darmstadt

T: +49 6151 62915-50

[www.werdenktwas.de](http://www.werdenktwas.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Soziodemografische Merkmale</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Deskriptive Befragungsergebnisse</b> .....	<b>9</b>
3.1 Gewerbliche Nutzung und Wohnen (Frage 1 bis 4).....	9
3.2 Naturschutz, Grün und Freiraum (Frage 5 und 6).....	13
3.3 Besuchshintergründe und -modus, Verkehr und Mobilität (Frage 7 bis 12).....	15
<b>4. Zusammenfassung</b> .....	<b>25</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>27</b>
Papierfragebogen.....	27

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlechtsverteilung.....	4
Abbildung 2: Altersstruktur.....	4
Abbildung 3: Verbindung der Befragten zum Standort Fallenbrunnen.....	5
Abbildung 4: Wohnungssuche von Student*innen und Schüler*innen.....	6
Abbildung 5: Wohnort.....	6
Abbildung 6: Arbeitsort (Top-10).....	7
Abbildung 7: Formaler Bildungsgrad.....	8
Abbildung 8: Teilnutzungen für das Zukunftsquartier Fallenbrunnen Nordost (Frage 1).....	9
Abbildung 9: Rolle der künftigen Wohnnutzung (Frage 2).....	10
Abbildung 10: Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen (Frage 3).....	11
Abbildung 11: Nutzungen für das Heizhaus (Frage 4).....	12
Abbildung 12: Maßnahmen im Bereich Naturschutz, Grün und Freiraum (Frage 5).....	13
Abbildung 13: Aspekte für die Entwicklung des Klimaquartiers Fallenbrunnen Nordost (Frage 6).....	14
Abbildung 14: Besuchshintergründe und -modus (Frage 7).....	15
Abbildung 15: Genutzte Verkehrsmittel für Anreise zum Fallenbrunnen (Frage 8).....	16
Abbildung 16: Gründe für Anreise mit PKW/Motorrad/Roller (Frage 8.1).....	16
Abbildung 17: Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit div. Verkehrsmitteln (Frage 9).....	18
Abbildung 18: Maßnahmen zur Förderung von Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs (Frage 10).....	20
Abbildung 19: Direkte Busanbindung von Zielen im Stadtgebiet Friedrichshafen (Frage 10.1).....	21
Abbildung 20: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Verkürzung Umsteigezeiten (Frage 10.2).....	21
Abbildung 21: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Haltestelle Fallenbrunnen Ost (Frage 10.3).....	22
Abbildung 22: Direkte ÖPNV-Anbindung von Zielen außerhalb des Stadtgebiets Friedrichshafen (Frage 10.4).....	23
Abbildung 23: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Taktung (Frage 10.5).....	23
Abbildung 24: Maßnahmen zur vorausschauenden Verkehrsreduktion (Frage 11).....	24

## 1. Einleitung

Die Stadt Friedrichshafen sieht für die Entwicklung des 2015 erworbenen Kasernenareals „Fallenbrunnen Nordost“ eine spezielle gewerbliche Nutzung in Verbindung mit zukunftsorientierten Wohnmodellen und einem Schwerpunkt auf alternative Mobilitätskonzepte vor. Für die Auslobung eines in diesem Zuge stattfindenden städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs soll die Meinung der Bürgerinnen und Bürger bereits frühzeitig Eingang in die Aufgabenbeschreibung finden.

Aus diesem Grund hat die Stadt Friedrichshafen vom 28. September bis zum 9. November 2020 über einen Zeitraum von sechs Wochen eine öffentlich zugängliche Umfrage zum Thema „Entwicklung Fallenbrunnen Nordost“ auf der städtischen Beteiligungsplattform [www.sags-doch.de](http://www.sags-doch.de) durchgeführt.

Mit der Befragung wurden die Eindrücke, Ideen, Vorstellungen und planerischen Anliegen der Häflerinnen und Häfler erfasst, um schlussendlich weitere Anhaltspunkte für die künftige Entwicklung des Areals Fallenbrunnen Nordost zu erhalten. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse tragen somit dazu bei, vor Start des Ideenwettbewerbs die langfristige Ausrichtung des Areals zu definieren und Schwerpunkte aus Sicht der Bevölkerung festzulegen.

Nach der Bereinigung etwaiger Manipulationsversuche sowie unvollständiger Datensätze<sup>1</sup> sind bei dieser Befragung insgesamt 2539 verwertbare, d.h. valide, Antwortdatensätze für die Auswertung berücksichtigt worden. Da es sich um ein offenes Befragungsformat ohne feste Stichprobe handelte, die Teilnahme somit vollständig auf einer Selbstselektion beruhte, sind die Ergebnisse – trotz der hohen Zahl an Teilnahmen – nicht repräsentativ. Besonders deutlich wird dieser Umstand durch die überproportional stark vertretenen jüngeren Altersgruppen (vgl. Kapitel 2).

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Befragung zusammenfassend dargestellt.

---

<sup>1</sup> Unvollständige Datensätze entstehen i.d.R. durch das vorzeitige Verlassen des Fragebogens (Benutzerabbruch) und müssen einzeln auf ihre Verwertbarkeit geprüft werden. Hartes Prüfungskriterium für die unvollständigen Datensätze war das Bearbeiten des Fragebogens zu mindestens 40 %.

## 2. Soziodemografische Merkmale

Nachfolgend werden die Ergebnisse der soziodemografischen Fragen (Fragen 13 bis 18) und somit die zentralen Merkmale der Teilnehmenden vorgestellt.

### Geschlechtsverteilung

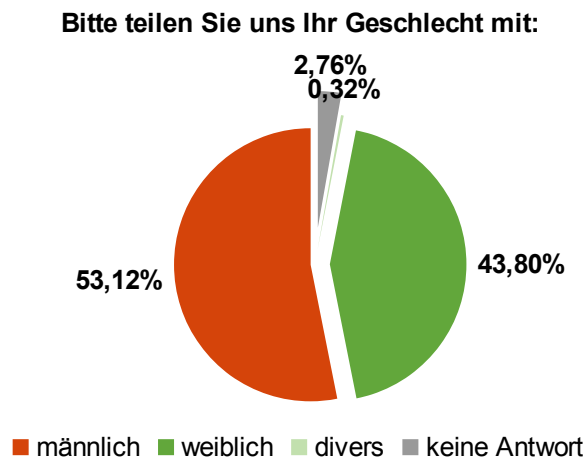


Abbildung 1: Geschlechtsverteilung

Von den insgesamt 2539 Umfrageteilnehmern\*innen sind 53,1 % (1349 Personen) männlich und 43,8 % (1112 Personen) weiblich. Weitere 8 Personen (0,3 %) sind divers und 70 Personen (2,8 %) haben keine Angabe zu Ihrem Geschlecht gemacht (siehe Abbildung 1).

### Altersstruktur

Die Altersstruktur zeigt, dass mit 47,5 % (1207 Personen) nahezu die Hälfte der befragten Bürger\*innen zwischen 18 und 24 Jahren alt ist. Ebenfalls sehr stark ist mit 39,1 % (993 Personen) die Altersgruppe zwischen 25 und 34 Jahren vertreten.

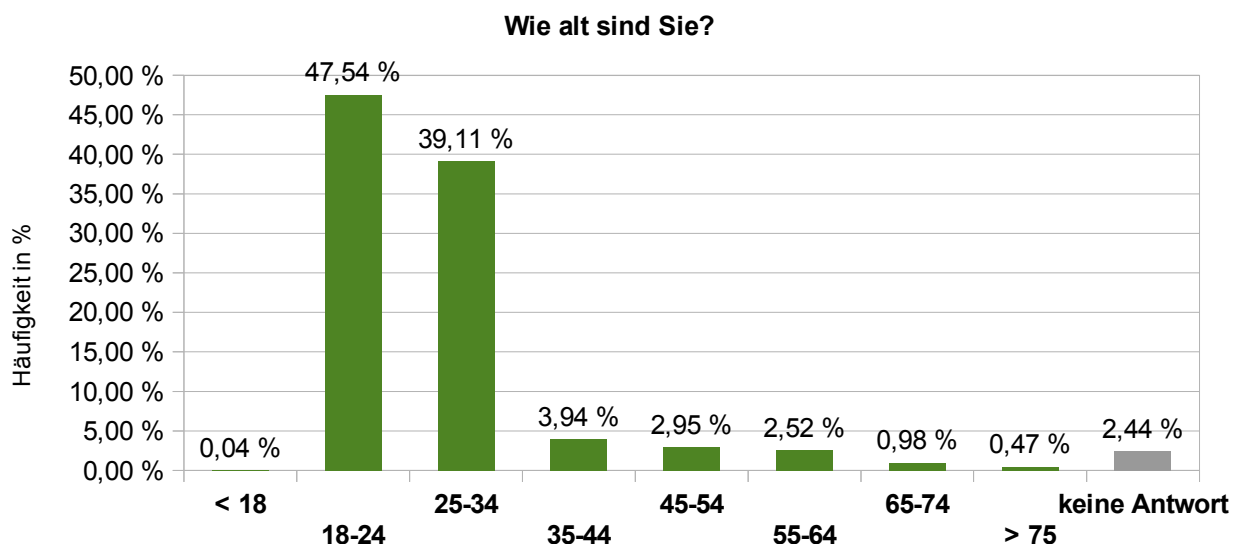


Abbildung 2: Altersstruktur

Alle weiteren Altersgruppen machen nur einen sehr geringen Anteil unter den Befragten aus: 3,9 % (100 Personen) sind zwischen 35 und 44 Jahren alt, 2,9 % (75 Personen) sind zwischen 45 und 54 Jahren alt und 2,5 % (64 Personen) sind zwischen 55 und 64 Jahren alt. Die Altersgruppen unter 18 Jahren, zwischen 65 und 74 Jahren sowie über 75 Jahren liegen jeweils unter 1 % der befragten Bürger\*innen. 2,4 % (62 Personen) haben die Frage nicht beantwortet (siehe Abbildung 2). Bei der Interpretation der Befragungsergebnisse ist dementsprechend zu berücksichtigen, dass die Altersgruppen der 18-24- sowie der 25-34-Jährigen überproportional stark vertreten sind. Die Altersstruktur der Befragungsteilnehmenden weicht somit deutlich von der Altersstruktur der Stadtbevölkerung ab.

### Verbindung zum Standort

Hinsichtlich ihrer Verbindung zum Standort Fallenbrunnen sind ein Viertel der befragten Personen (26,6 %, 675 Personen) Studierende sowie 16,1 % (408 Personen) Schüler\*innen. Weitere 9,9 % (253 Personen) sind Arbeitnehmer\*innen am Standort. Ein sehr geringer Anteil der Befragten von 1,3 % (32 Personen) ist wohnhaft am Fallenbrunnen. Die Mehrheit der Umfrageteilnehmenden von 38,2 % (971 Personen) gibt zudem keine Antwort auf diese Frage.

Für die relative Häufigkeitsverteilung ohne die große Zahl an Nichtantworten („keine Antwort“) ergibt sich folgendes Bild: 43,1 % sind Studierende, 26 % sind Schüler\*innen, 16,1 % sind Arbeitnehmer\*innen am Standort, 8,7 % sind „nichts davon“, 4 % geben „Sonstiges“ an und 2 % sind Anwohner\*innen (siehe Abbildung 3).

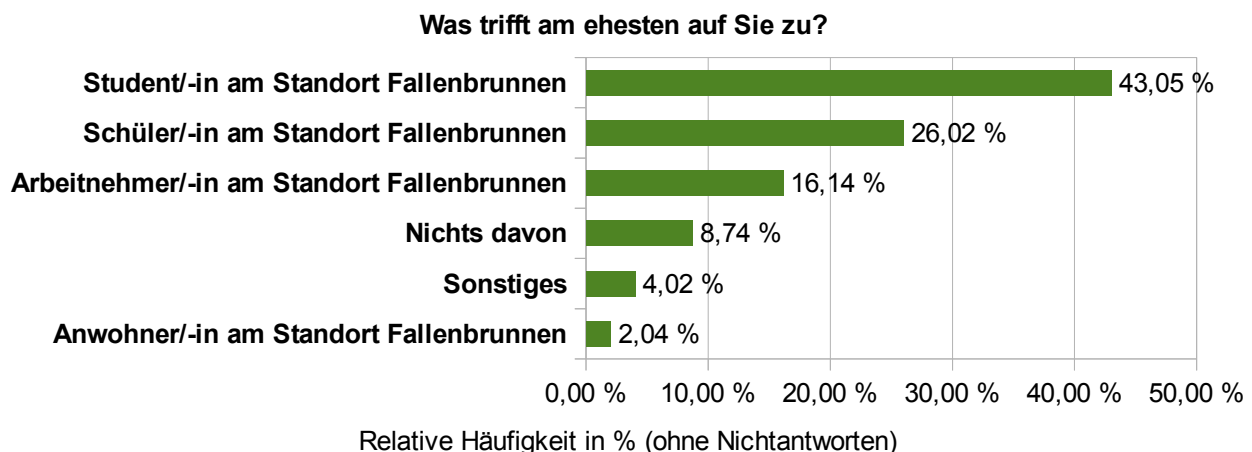


Abbildung 3: Verbindung der Befragten zum Standort Fallenbrunnen

Von diesen insgesamt 1083 Student\*innen und Schüler\*innen wird die Frage, ob Sie auf der Suche nach einer Wohnung in (Hoch-)Schulnähe sind, von 171 Personen (15,8 %) mit „Ja“, von 222 Personen (20,5 %) mit „Nein“ sowie von einer deutlichen Mehrheit von 690 Personen (63,7 %) ...

nicht beantwortet.

Für die relative Häufigkeitsverteilung ohne die große Zahl an Nichtantworten („keine Antwort“) ergibt sich folgendes Bild: 56,5 % beantworten die Frage mit „Nein“ und 43,5 % mit „Ja“ (siehe Abbildung 4).

**Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer Wohnung in (Hoch-) Schulnähe, um den täglichen Weg zur (Hoch-) Schule zu verringern?**  
 Relative Häufigkeit in % (ohne Nichtantworten)

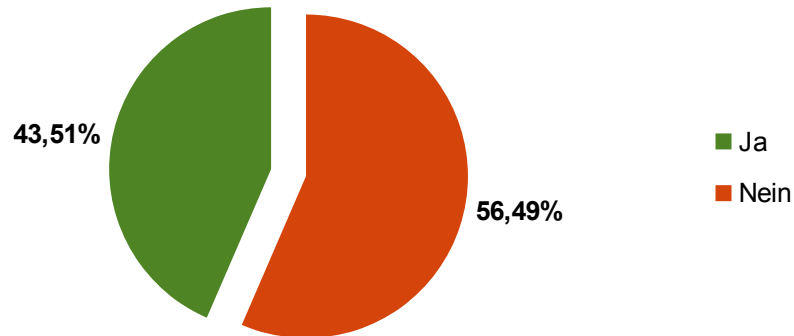


Abbildung 4: Wohnungssuche von Student\*innen und Schüler\*innen

## Wohnort

Die Mehrheit / der Großteil der Umfrageteilnehmenden (89,5 %) lebt in Friedrichshafen bzw. den zugehörigen Teilorten. Weitere 7,6 % sind in anderen Städten und Kommunen in ganz Deutschland wohnhaft sowie 2,8 % der Befragten machen hierzu keine Angabe (siehe Abbildung 5).

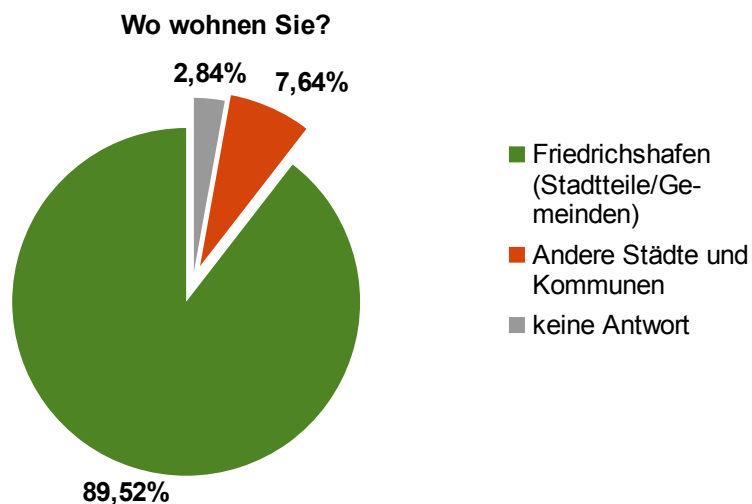


Abbildung 5: Wohnort

## Arbeitsort

37,9 % der Umfrageteilnehmer\*innen geben an, in Friedrichshafen bzw. den Teilgemeinden zu arbeiten. Zudem arbeiten 3,5 % der Befragten am Standort Fallenbrunnen. In weiteren Städten und Kommunen in ganz Deutschland arbeiten 8,6 % der Bürger\*innen. Die Hälfte der Teilnehmenden macht jedoch keine Angabe zum Ort des Arbeitsplatzes.

Die zehn am häufigsten genannten Standorte sind: Friedrichshafen (ausgenommen Fallenbrunnen) mit 939 Nennungen, Fallenbrunnen mit 89 Nennungen, Immenstaad mit 31 Nennungen, Ravensburg mit 24 Nennungen, Markdorf mit 12 Nennungen, Weingarten und Lindau mit je 9 Nennungen, Tettnang mit 8 Nennungen sowie München und Biberach mit je 7 Nennungen (siehe Abbildung 6).

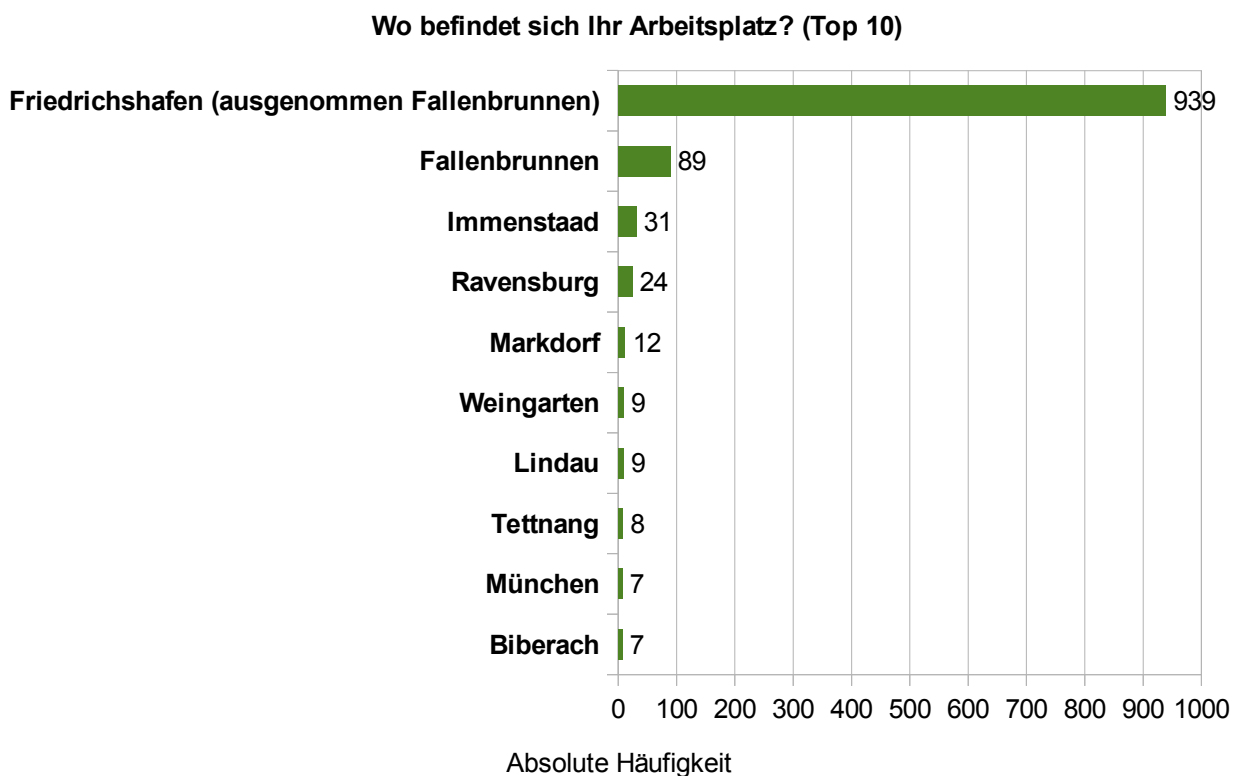


Abbildung 6: Arbeitsort (Top-10)

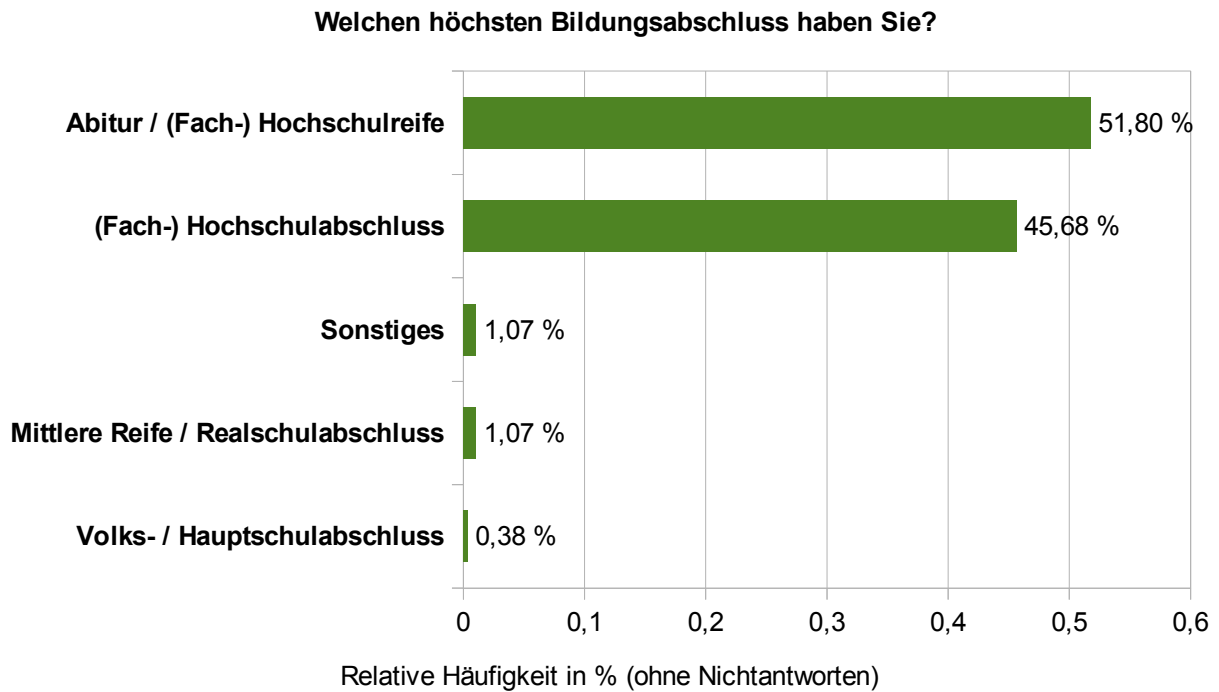
## Bildungsabschluss

Hinsichtlich ihres höchsten Bildungsabschlusses macht knapp die Hälfte (48,5 %) der befragten Bürger\*innen ebenfalls keine Angabe. Die andere Hälfte der Befragten gibt an, Abitur / (Fach-)Hochschulreife (26,7 %) bzw. einen (Fach-)Hochschulabschluss (23,5 %) zu haben. Die weiteren Abschlüsse werden nur von 0,2 bis 0,6 % der Teilnehmenden angegeben.

Für die relative Häufigkeitsverteilung ohne die große Zahl an Nichtantworten („keine Antwort“) ergibt sich folgendes Bild: 51,8 % Abitur / (Fach-)Hochschulreife und 45,7 %

(Fach-)Hochschulabschluss (siehe Abbildung 7).

Auch hier wird deutlich, dass es sich bei dem Kreis der Teilnehmenden nicht um eine repräsentative Abbildung der Stadtbevölkerung handelt, da überproportional viele Personen einen sehr hohen formalen Bildungsgrad besitzen.



*Abbildung 7: Formaler Bildungsgrad*



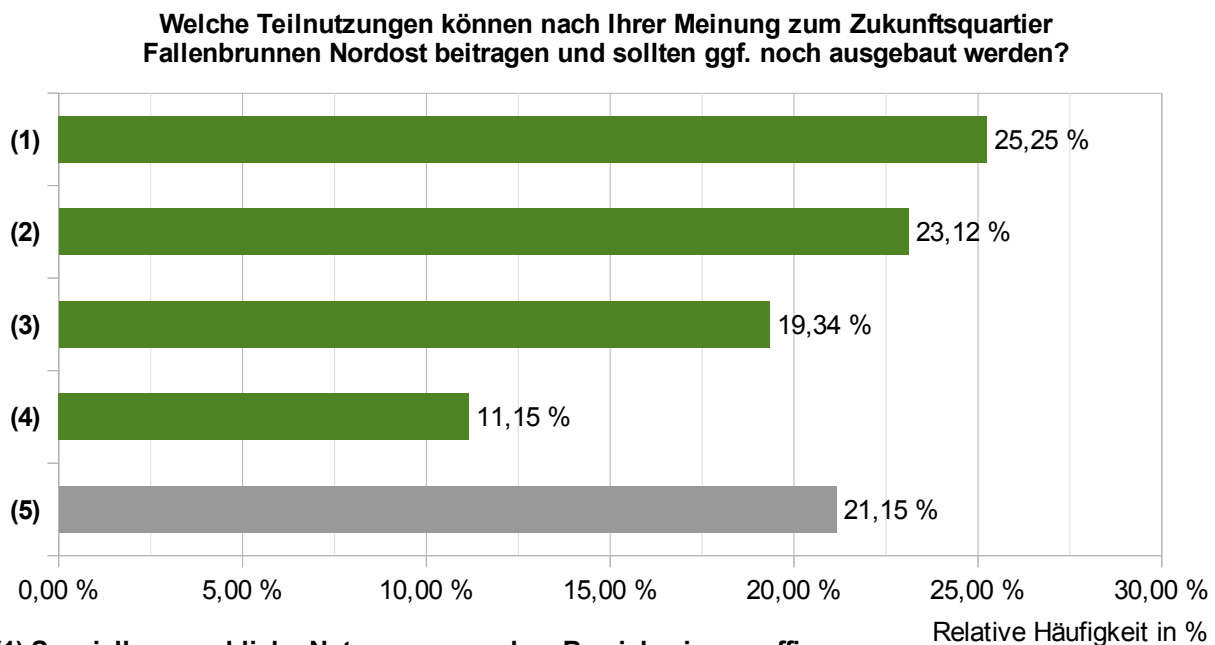
### 3. Deskriptive Befragungsergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden die zentralen deskriptiven Ergebnisse der Umfrage vorgestellt.

#### 3.1 Gewerbliche Nutzung und Wohnen (Frage 1 bis 4)

##### Teilnutzungen für das Quartier (Frage 1)

Hinsichtlich möglicher Teilnutzungen für das Quartier Fallenbrunnen Nordost ergibt sich ein eher durchmisches Meinungsbild (Frage 1; Abbildung 8): Ein Viertel der Teilnehmenden (25,3 %) spricht sich für spezielle gewerbliche Nutzungen (wissensaffine Dienstleistungen, Forschung & Entwicklung) aus. Ein weiteres Viertel (23,1 %) der Befragten bevorzugt dagegen einen Handwerkerhof. Ein uneingeschränktes Gewerbegebiet wird von 19,3% der Befragten gewünscht. Die geringste Zustimmung von 11,2 % der befragten Bürger\*innen erfährt der Vorschlag einer Wohnnutzung zur Belebung des Fallenbrunnes. Weiterhin macht ein relativ großer Teil der Befragten (21,2 %) keine Angabe hinsichtlich einer bevorzugten Teilnutzung für den Standort Fallenbrunnen.



**(1) Spezielle gewerbliche Nutzungen aus dem Bereich wissensaffine Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung**

**(2) Handwerkerhof zur Reaktion auf den Bedarf von kleinst- und kleineren Unternehmen an Betriebsräumen**

**(3) Allgemeines uneingeschränktes Gewerbegebiet**

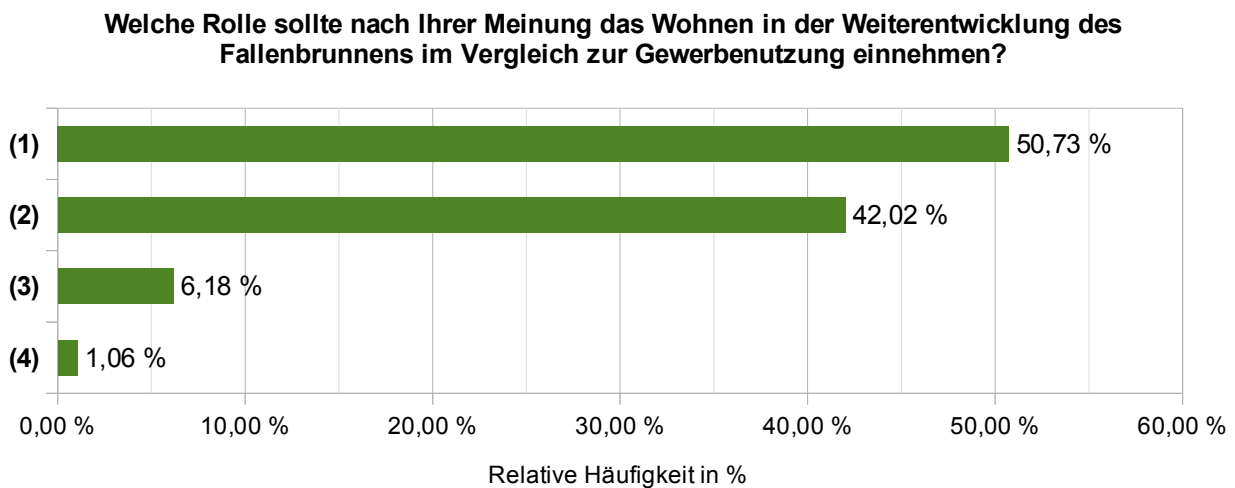
**(4) Wohnnutzung zur Belebung des Fallenbrunnes**

**(5) Keine Antwort**

Abbildung 8: Teilnutzungen für das Zukunftsquartier Fallenbrunnen Nordost (Frage 1)

## Rolle des Wohnens im Vergleich zur Gewerbenutzung (Frage 2)

Die Rolle des Wohnens im Vergleich zur Gewerbenutzung wird zweigeteilt gesehen, allerdings lässt sich hieraus dennoch insgesamt ein hoher Stellenwert für eine gewerbliche Nutzung herauslesen (Frage 2; Abbildung 9): Die Mehrheit von 50,7 % der Befragten spricht sich für eine ähnlich große Rolle von Wohnen im Vergleich zur gewerblichen Nutzung aus. Ein nur geringfügig niedrigerer Anteil von 42 % der Bürger\*innen bevorzugt dagegen eine kleinere Rolle des Wohnens im Vergleich zur gewerblichen Nutzung. Eine größere Rolle des Wohnens zu gewerblicher Nutzung wird nur von 6,2 % der Befragten für die Weiterentwicklung des Standorts als relevant eingeschätzt.



- (1) Das Wohnen sollte eine ähnliche Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen
- (2) Das Wohnen sollte eine kleinere Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen
- (3) Das Wohnen sollte eine größere Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen
- (4) Keine Antwort

Abbildung 9: Rolle der künftigen Wohnnutzung (Frage 2)

## Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen (Frage 3)

Für die befragten Bürger\*innen stellen folgende Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen die wichtigsten Punkte für den Standort Fallenbrunnens dar (Frage 3; Abbildung 10): Eine nachhaltige, ökologische Bauweise (1053 Nennungen, 41,5 % aller Befragten wählten diese Antwort), nachhaltige und innovative Energiekonzepte (1043 Nennungen, 41 % aller Befragten), flexible Grundrisse sowie gemeinsames Wohnen und Arbeiten (beide 922 Nennungen, je 36,3 % aller Befragten), Smart Homes (892 Nennungen, 35,1 % aller Befragten), Wohnmodule nach dem Baukastenprinzip (869 Nennungen, 34,2 % aller Befragten) sowie eine soziale Mischung (857 Nennungen, 33,8 % aller Befragten). Die weiteren abgefragten Konzepte werden von den

Befragten deutlich seltener genannt (Zwischen 50 und 257 Nennungen bzw. zwischen 10,1 und 1,9 % aller Befragten) und sind daher im Vergleich weniger relevant für die Umfrageteilnehmer\*innen.

**Welche Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen können Sie sich persönlich im Fallenbrunnen gut vorstellen? (Top 10)**

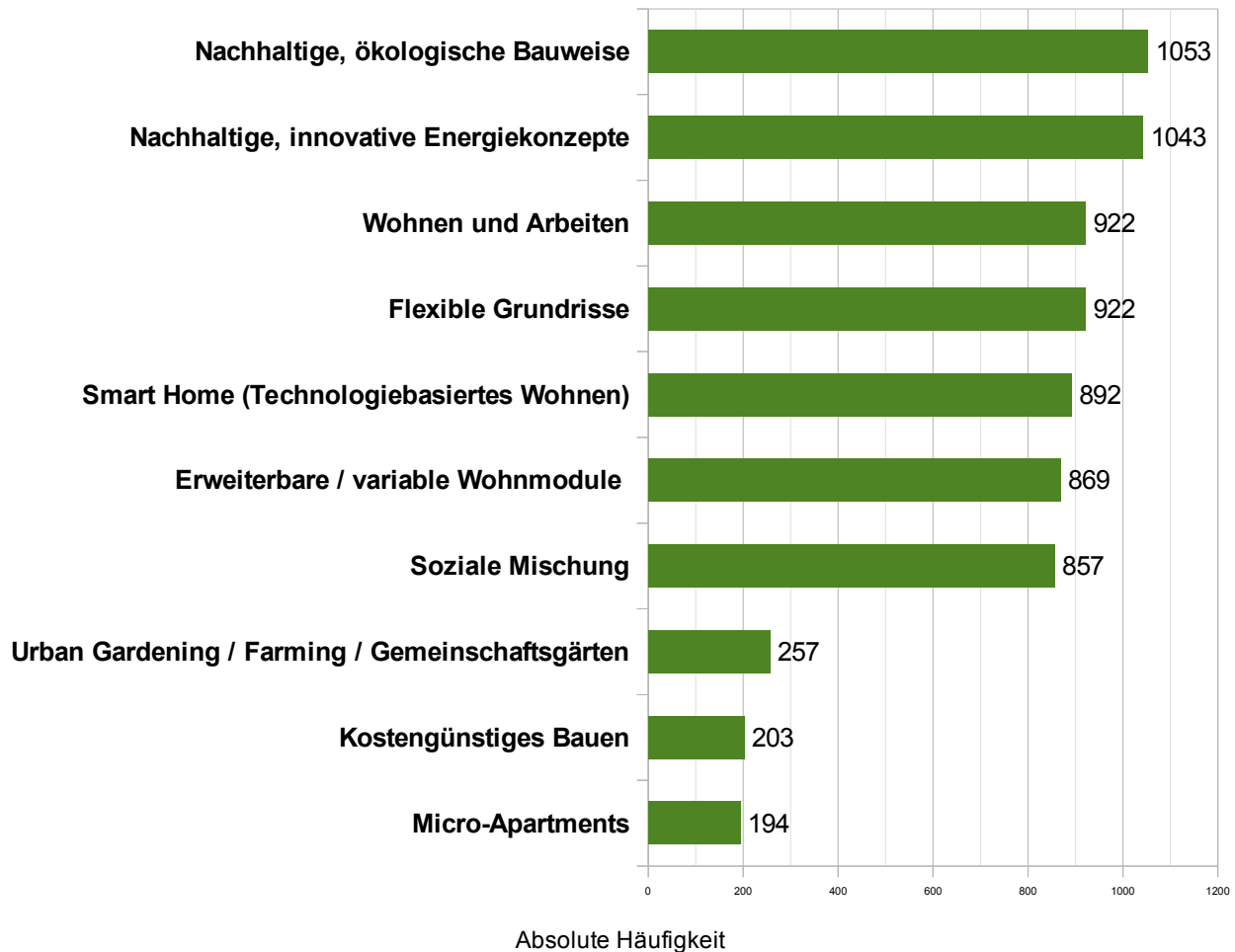


Abbildung 10: Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen (Frage 3)

**Nutzung für das denkmalgeschützte ehemalige Heizhaus (Frage 4)**

Als mögliche Nutzung für das denkmalgeschützte ehemalige Heizhaus (Frage 4; Abbildung 11) wird von 60,9 % aller befragten Bürger\*innen eine gastronomische Nutzung an erster Stelle genannt (1548 Nennungen). Am zweithäufigsten wird eine Nutzung im Bereich Kultur gesehen (1404 Nennungen, 55,3 % aller Befragten), sowie an dritter Stelle eine künftige Nutzung als Nahwärmzentrale für die zukünftigen Gebäude am Standort (1303 Nennungen, 51,3 % aller Befragten). Insgesamt etwas geringer ist die Befürwortung von 48 % aller Befragten für eine

Nutzung im Bereich Nahversorgung (1219 Nennungen) sowie von 46,4 % der Befragten für eine Nutzung als Smart City Labor (1177 Nennungen).

**Das denkmalgeschützte ehemalige Heizhaus steht in zentraler Lage im Fallenbrunnen-Areal.  
Welche Nutzungen können Sie sich für dieses Gebäude im Allgemeinen vorstellen?**

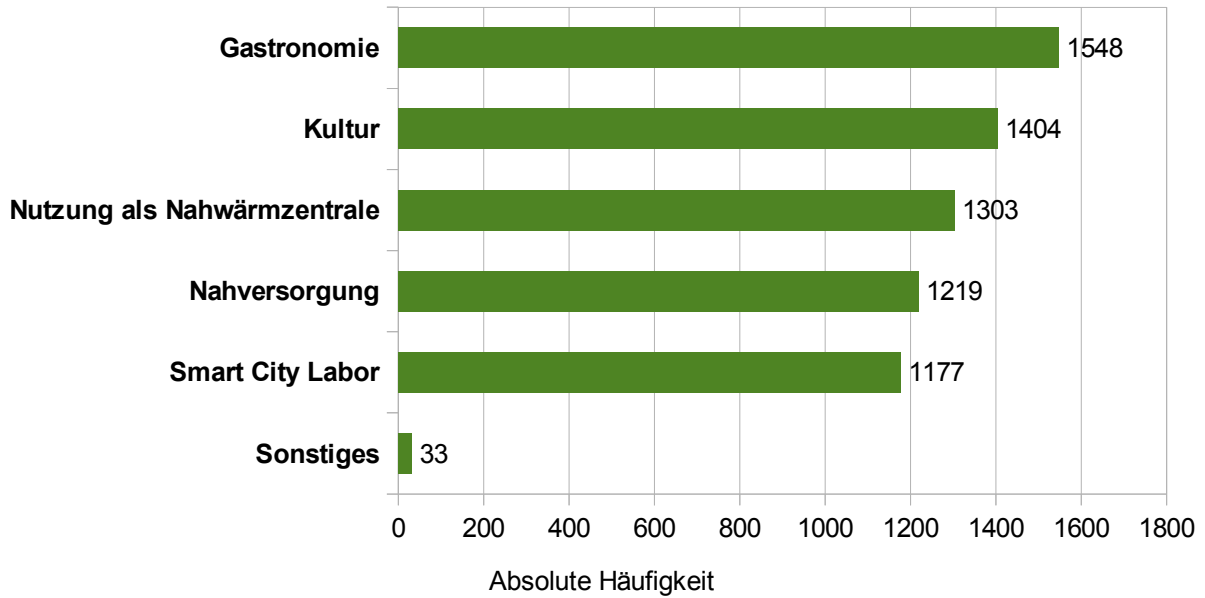


Abbildung 11: Nutzungen für das Heizhaus (Frage 4)

### 3.2 Naturschutz, Grün und Freiraum (Frage 5 und 6)

#### Aspekte von Naturschutz, Grün und Freiraum am Standort (Frage 5)

In Hinblick auf die Themen Naturschutz, Grün und Freiraum am Standort Fallenbrunnen (Frage 5; Abbildung 12) sind für knapp zwei Drittel der Befragten Freiräume für Ruhe und Entspannung am Wichtigsten (65,2 %, 1656 Nennungen). Mit jeweils 1541 Nennungen (60,7 % aller Befragten wählen ebenfalls diese Antwort) werden Grüne Wegeverbindungen und ein Erhalt der Artenvielfalt und des Biotopverbundes an zweiter Stelle genannt. Auch Freiräume für Spielplätze, Bewegung, Begegnung (1477 Nennungen, 58,2 % aller Befragten) sowie der Erhalt und die Ausweitung von Waldflächen und Grünstrukturen (1459 Nennungen, 57,5 % aller Befragten) werden von den Umfrageteilnehmer\*innen als ähnlich wichtig eingestuft. Allein die Planung grüner, klimaangepasster Bauquartiere/Straßenräume stößt mit nur 312 Nennungen auf geringe Resonanz bei den Befragten.

**Ein Schwerpunkt im Fallenbrunnen liegt sozusagen im „Grünen“.**  
**Was ist Ihnen beim Thema Naturschutz, Grün und Freiraum im Fallenbrunnen besonders wichtig?**

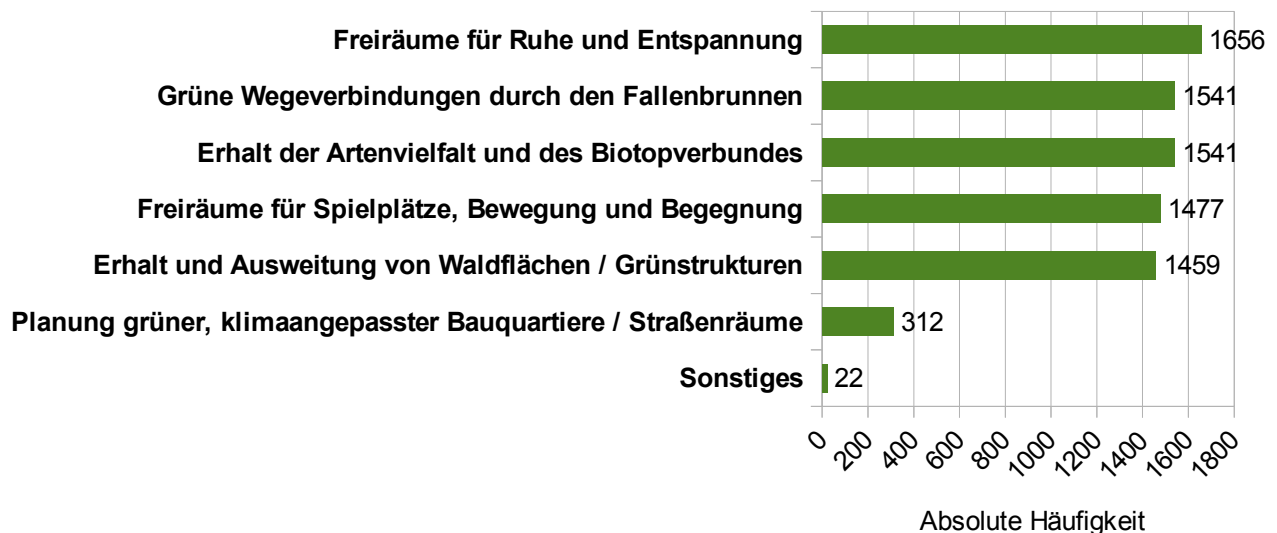


Abbildung 12: Maßnahmen im Bereich Naturschutz, Grün und Freiraum (Frage5)

#### Aspekte eines Klimaquartiers (Frage 6)

Im Zuge der Entwicklung des Standorts Fallenbrunnen Nordost als Klimaquartier (Frage 6; Abbildung 13) ist für die Befragten der Aspekt einer innovativen Erzeugung von Energie, Wärme und Kälte von größter Bedeutung (1589 Nennungen, 62,6 % aller Teilnehmenden). Von jeweils zwischen ca. 50 und 55 % aller Umfrageteilnehmenden werden die Aspekte CO<sub>2</sub>-Neutralität (1396 Nennungen), Gebäudebegrünung (1392 Nennungen), klimaangepasstes Bauen (1378

Nennungen) sowie eine wassersensible/hitzeangepasste Quartiersplanung (1263 Nennungen) genannt. Dagegen wird der Aspekt der nachhaltigen Mobilität für unwichtig gehalten (366 Nennungen, 14,4 % aller Befragten).

**Der Bereich Fallenbrunnen Nordost soll als Klimaquartier entwickelt werden.  
Welche Aspekte halten Sie hier für wichtig?**

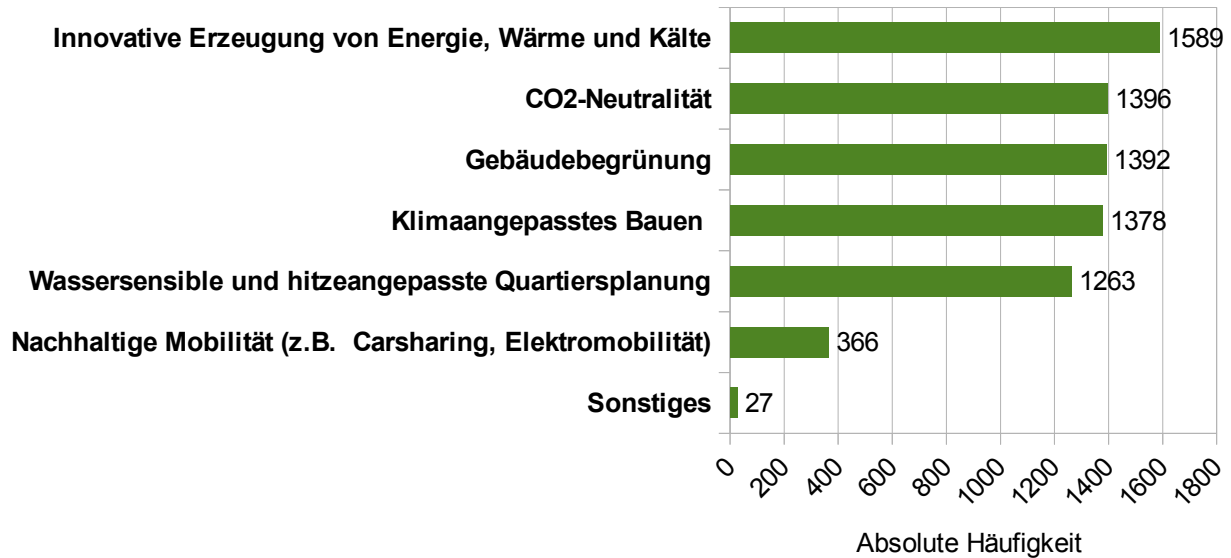


Abbildung 13: Aspekte für die Entwicklung des Klimaquartiers Fallenbrunnen Nordost (Frage 6)

### 3.3 Besuchshintergründe und -modus, Verkehr und Mobilität (Frage 7 bis 12)

#### Anlässe für einen Besuch (Frage 7)

Die wichtigsten Anlässe, den Fallenbrunnen aufzusuchen, (Frage 7; Abbildung 14) sind für die Umfrageteilnehmer\*innen die Aus- oder Weiterbildung an der (Hoch-)Schule (1564 Personen, 61,6 % aller Befragten), die Nutzung des kulturellen Angebots (1448 Personen, 57 % aller Befragten), zur Naherholung (1233 Personen, 48,6 % aller Befragten) sowie weil sich hier der Arbeitsort befindet (1148 Nennungen, 45,2 % aller Befragten). Nur jeweils zwischen 0,4 und 4,5 % aller Befragten besucht den Fallenbrunnen für einen Besuch bei Freunden (114 Personen) oder Familienmitgliedern (10 Personen) oder weil sich dort der Wohnort befindet (90 Personen).

Welche Anlässe gibt es für Sie, den Fallenbrunnen aufzusuchen?

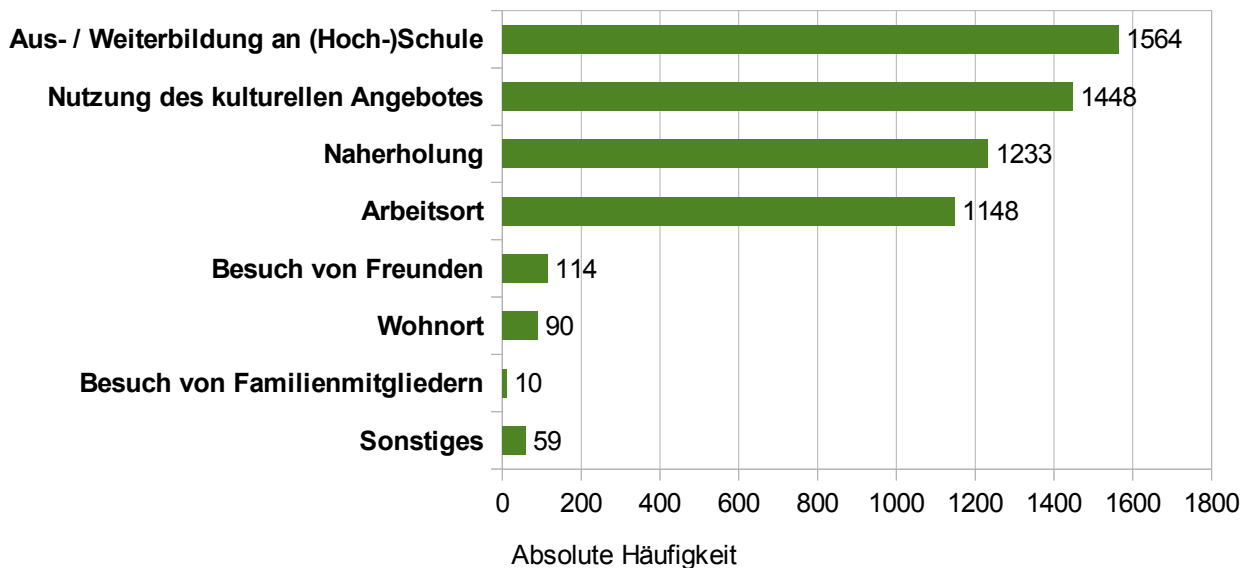


Abbildung 14: Besuchshintergründe und -modus (Frage 7)

#### Verkehrsmittel für die Anfahrt zum Standort (Frage 8)

Die Mehrheit der Befragten von 28,5 % (725 Personen) nutzt für die Anfahrt zum Fallenbrunnen (Frage 8; Abbildung 15) den eigenen PKW. Weitere 18,4 % (468 Personen) der Befragten nutzen das Fahrrad und 14,7 % (374 Personen) kommen zu Fuß. Den ÖPNV nutzen 13,7 % (347 Personen) der Teilnehmenden. Carsharing wird von 12,6 % (319 Personen) der Befragten genutzt sowie ein Motorrad/Roller von 11,2 % (284 Personen).

Von den insgesamt 1009 Teilnehmenden, welche hauptsächlich mit dem eigenen PKW oder dem Motorrad/Roller zum Fallenbrunnen gelangen, wird als wichtigster Grund (Frage 8.1; Abbildung 16)

eine Zeitersparnis gegenüber dem ÖPNV genannt (618 Nennungen, 61,3 % der Teilgruppe). Mit einem relativ geringen Abstand sind die weiteren Gründe eine zu geringe Taktfrequenz des ÖPNV (546 Nennungen, 54,1 % der Teilgruppe), eine fehlende Erreichbarkeit vom Ausgangspunkt mit dem ÖPNV (535 Nennungen, 53 % der Teilgruppe) sowie eine mangelnde Abdeckung der Randzeiten durch den ÖPNV (531 Nennungen, 52,6 % der Teilgruppe). Etwas weniger oft werden Bequemlichkeit (480 Nennungen, 47,5 % der Teilgruppe) sowie eine wenig attraktive Abstimmung von Bus- und Schienenverkehr (473 Nennungen, 46,9 % der Teilgruppe) genannt.

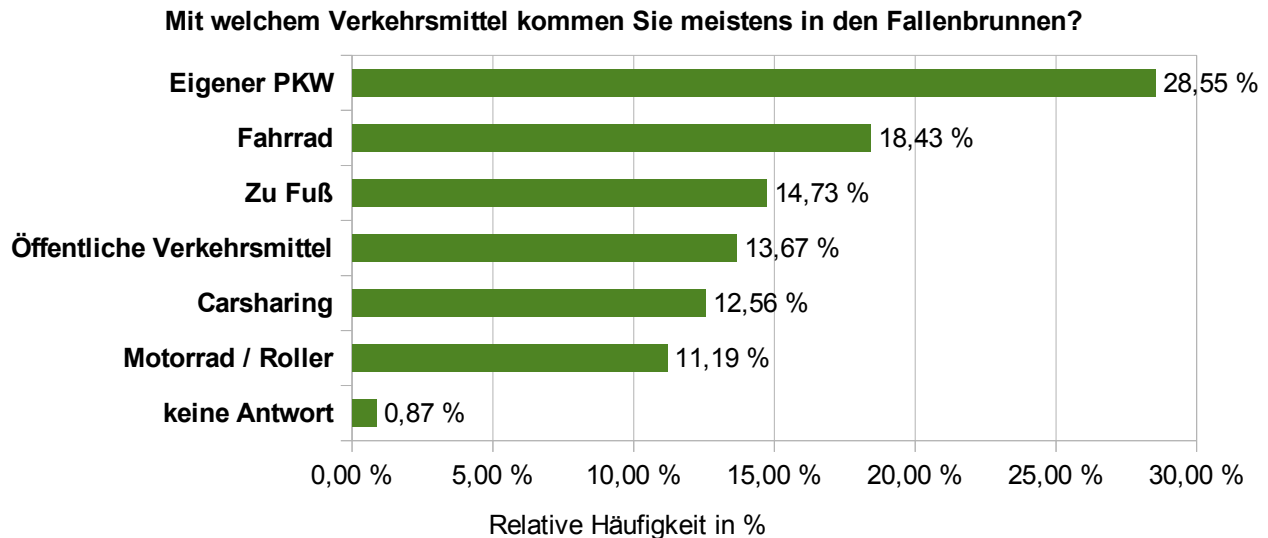


Abbildung 15: Genutzte Verkehrsmittel für Anreise zum Fallenbrunnen (Frage 8)

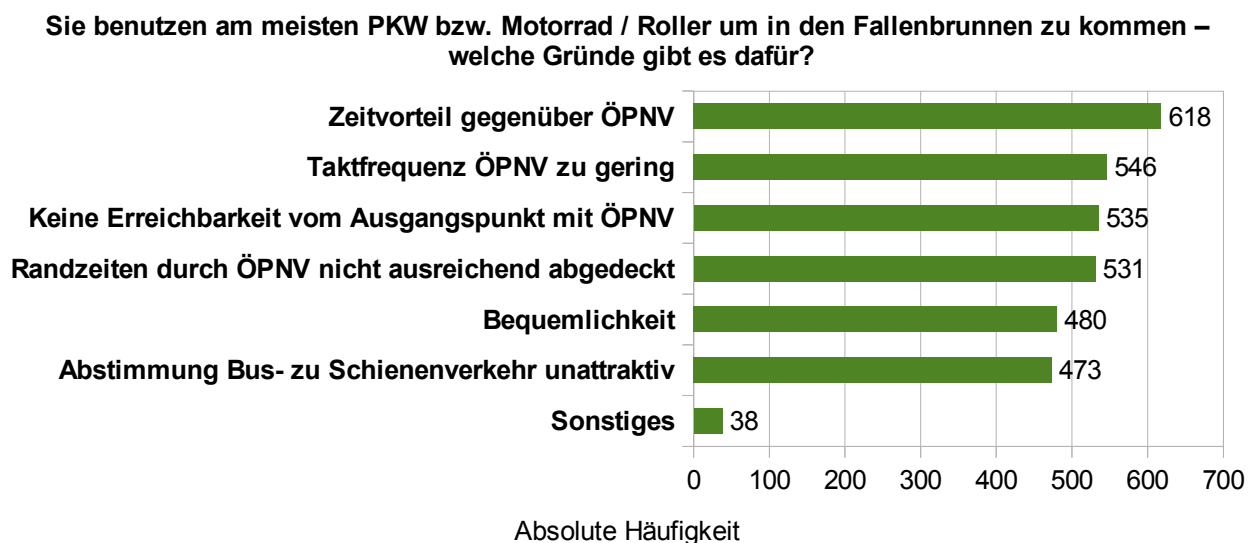


Abbildung 16: Gründe für Anreise mit PKW/Motorrad/Roller (Frage 8.1)



### **Bewertung der Erreichbarkeit (Frage 9)**

Bezüglich der Bewertung der Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln durch die befragten Bürger\*innen lassen sich große Unterschiede je nach genutztem Verkehrsmittel feststellen (Frage 9; Abbildung 17): Stark negativ wird von nahezu der Gesamtheit der Befragten die Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit der Bahn beurteilt (90,6 % „schlecht“/„sehr schlecht“). Ebenfalls eher negativ bewertet wird die Attraktivität der Erreichbarkeit mittels Carsharing (40,1 % „schlecht“/„sehr schlecht“; 24,9 % „mittel“) sowie zu Fuß (44,2 % „schlecht“/„sehr schlecht“; 24,8 % „mittel“). Ambivalent beurteilt wird dagegen die Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit dem Bus (31,5 % „schlecht“/„sehr schlecht“; 30 % „sehr gut“/„gut“) und dem Fahrrad (36,8 % „schlecht“/„sehr schlecht“; 38,5 % „sehr gut“/„gut“). Positiv werden dahingehend die Erreichbarkeit mit dem eigenen PKW (70,1 % „sehr gut“/„gut“) sowie mit dem Motorrad/Roller (68,9 % „sehr gut“/„gut“) wahrgenommen. Dies korrespondiert mit der hohen Nutzung des eigenen PKW bzw. Motorrad/Roller bei Frage 8.

### **Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (Frage 10)**

Da am Standort Fallenbrunnens der motorisierte Individualverkehr bisher überwiegt, wurden die Umfrageteilnehmer\*innen zu möglichen Maßnahmen befragt, durch welche Sie bereit wären, auf andere Mobilitätsformen umzusteigen (Frage 10; Abbildung 18): Die größte Zustimmung von jeweils circa einem Drittel der Befragten erhalten dabei die Maßnahmen eines verbesserten Angebots für den ÖPNV, wie z.B. zusätzliche Direktverbindungen (927 Nennungen), sowie einer gesteigerten Taktung des ÖPNVs (888 Nennungen). Ebenfalls bevorzugt werden eine Anpassung der Tarife/Kostenstruktur des ÖPNV (744 Nennungen, 29 % aller Befragten) und ein Ausbau der Radwegeanbindung (734 Nennungen, 28,9 % aller Befragten). Etwa ein Viertel aller Befragten stimmt jeweils für die Maßnahmenvorschläge einer besseren Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fuß- und Radverkehr (607 Nennungen), den Ausbau der Fußwegeanbindung (602 Nennungen) sowie eines Verkehrsleitsystems (577 Nennungen). Auf sehr geringe Resonanz stoßen dagegen Vorschläge zur Errichtung zusätzlicher Radabstellanlagen (101 Nennungen, 3,9 % aller Befragten) sowie zum Ausbau von Carsharing (83 Personen, 3,3 % aller Befragten) und Bikesharing (65 Personen, 2,6 % aller Befragten).

Wie bewerten Sie die Attraktivität der Erreichbarkeit des Fallenbrunnens im Hinblick auf...

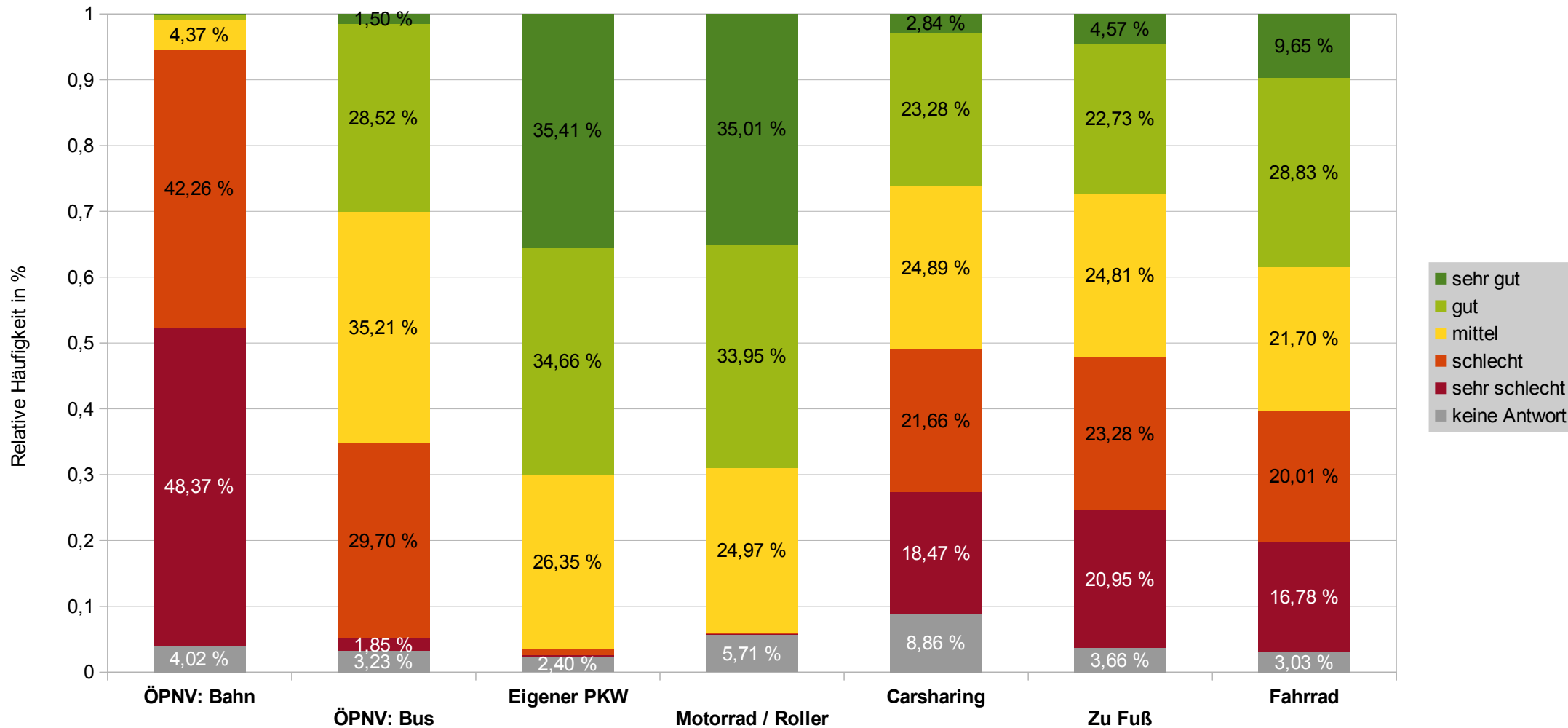


Abbildung 17: Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit div. Verkehrsmitteln (Frage 9)

**Bisher überwiegt im Fallenbrunnen der motorisierte Individualverkehr (PKW bzw. Motorrad / Roller). Was sollte unbedingt getan werden, damit Sie als Nutzer auf andere Mobilitätsformen umsteigen?**

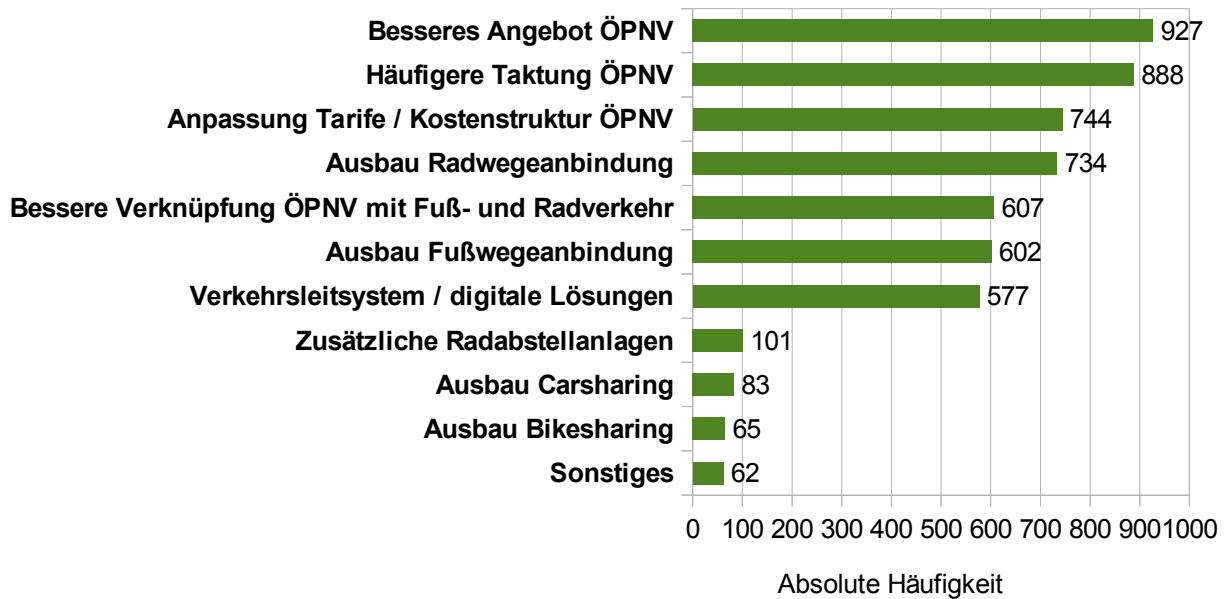


Abbildung 18: Maßnahmen zur Förderung von Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs (Frage 10)

Die 927 Umfrageteilnehmer\*innen, welche zur Förderung von Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs für ein verbessertes ÖPNV Angebot gestimmt haben, wurden zu weiteren Aspekten des Themenbereichs Mobilität befragt.

Zunächst wurden die Bürger\*innen hinsichtlich der Ziele im Stadtgebiet Friedrichshafen, die über das bestehende Angebot hinaus eine direkte Busanbindung vom Fallenbrunnen haben sollten, befragt (Frage 10.1; Abbildung 19). Hierbei kann festgestellt werden, dass nahezu alle vorgeschlagenen Orte eine ähnlich hohe Zustimmung von jeweils 93 – 167 Personen erhalten, was einem Anteil von 10 – 18 % der hierzu befragten Teilgruppe entspricht. Direkte Busanbindungen für die Orte Fischbach (167 Nennungen), Löwental (159 Nennungen) und Jettenhausen (155 Nennungen) erhalten hierbei den höchsten Zuspruch. Einzig die Ziele Meistershofen (10 Nennungen, 1,1 % der Teilgruppe) und Bunkhofen (5 Nennungen, 0,5 % der Teilgruppe) werden für nicht relevant gehalten.

Ob eine Verkürzung der Umsteigezeiten zum Fallenbrunnen das ÖPNV Angebot maßgeblich verbessern könnte (Frage 10.2; Abbildung 20), beantwortet die Mehrheit der 927 befragten Personen von 68,9 % (639 Personen) mit „Ja“. Mit „Nein“ antworten 9,7 % (90 Personen) der Befragten und 21,4 % gaben keine Antwort (198 Personen).

Welche Ziele im Stadtgebiet Friedrichshafen sollten vom Fallenbrunnen aus mit den Buslinien über das bestehende Angebot hinaus direkt erreichbar sein?

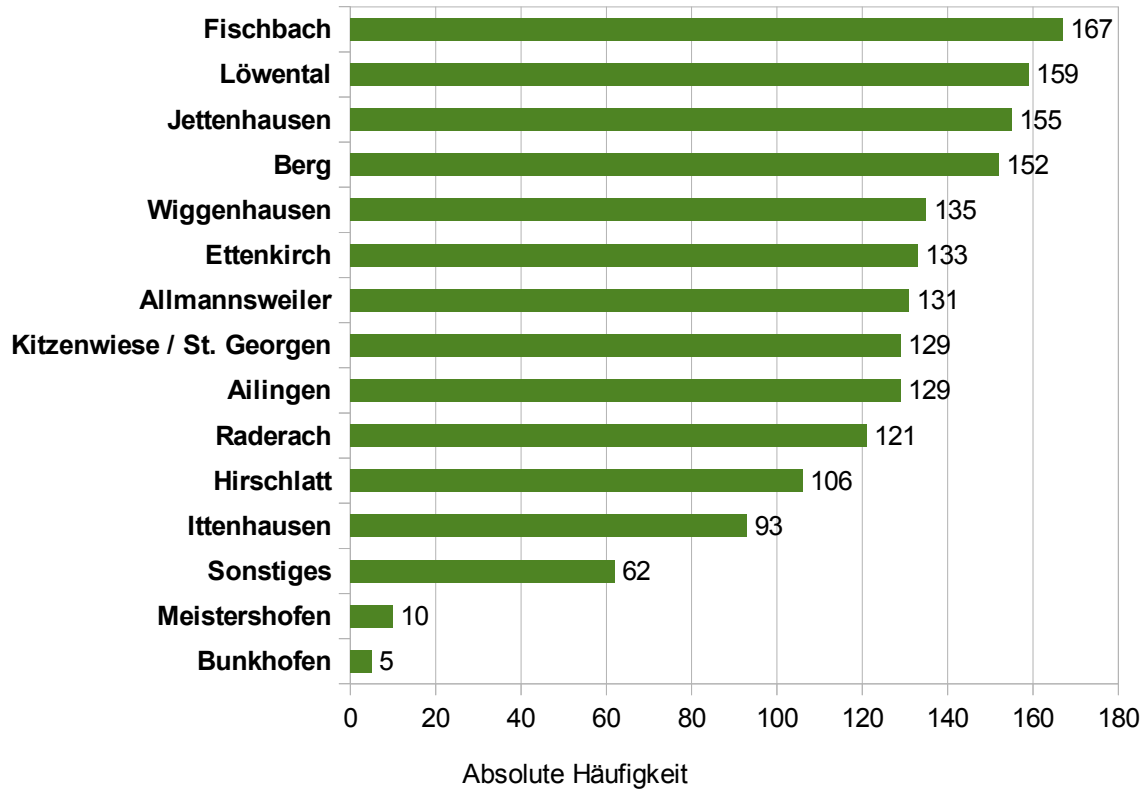


Abbildung 19: Direkte Busanbindung von Zielen im Stadtgebiet Friedrichshafen (Frage 10.1)

Würde eine Verkürzung der Umsteigezeiten auf dem Weg zum Fallenbrunnen das ÖPNV-Angebot aus Ihrer Sicht maßgeblich verbessern?

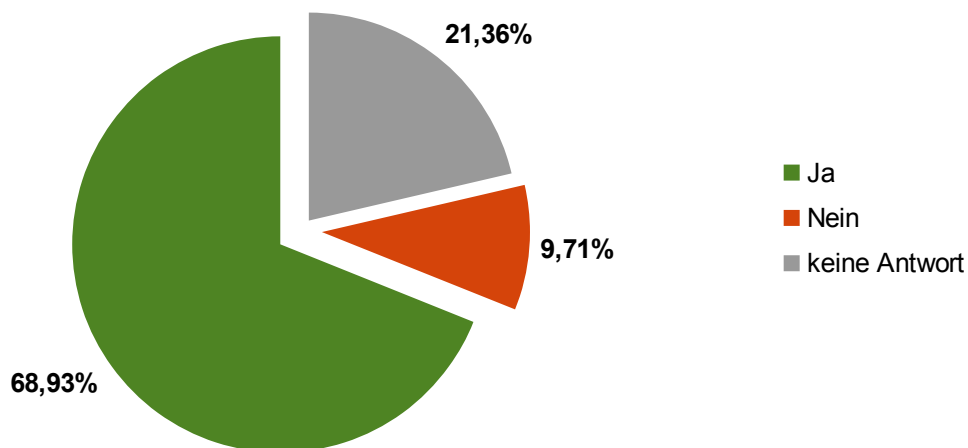


Abbildung 20: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Verkürzung Umsteigezeiten (Frage 10.2)

Ein zweigeteiltes Meinungsbild zeigt sich hinsichtlich der Frage ob die Haltestelle Fallenbrunnen Ost mit kleinem Fußweg eine geeignete Anbindung für die Befragten darstellt (Frage 10.3; Abbildung 21): 50,2 % (465 Personen) stimmen hierbei zu während 46,8 % (432 Personen) die Aussage verneinen. 28 Personen (3 %) enthalten sich zudem einer Antwort.

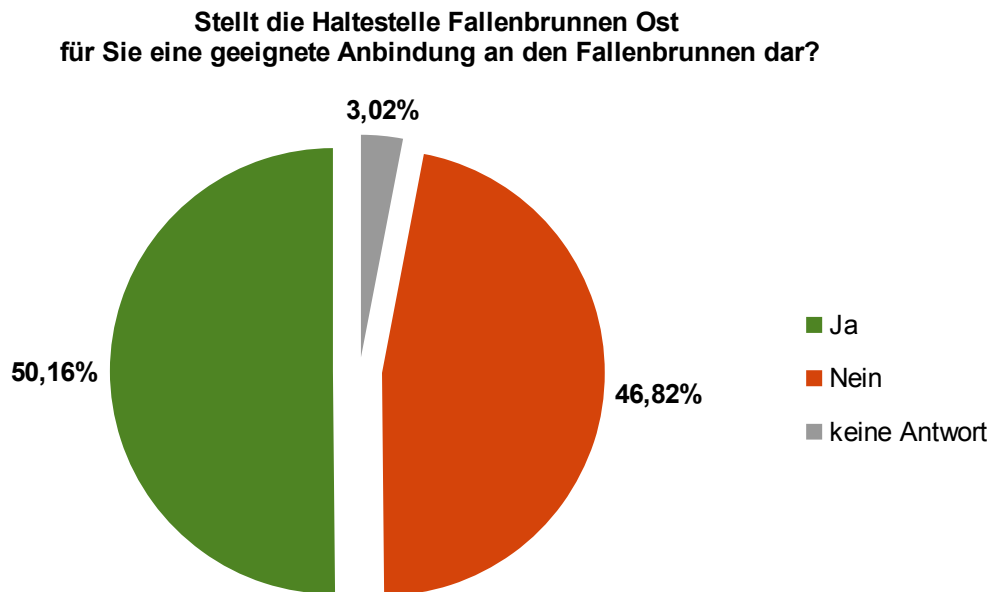


Abbildung 21: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Haltestelle Fallenbrunnen Ost (Frage 10.3)

Unter den abgefragten Zielen außerhalb Friedrichhafens, welche direkt vom Fallenbrunnen aus erreichbar sein sollten, (Frage 10.4; Abbildung 22) stehen Ravensburg bzw. Weingarten mit 506 Nennungen (65,4 % der Teilgruppe) deutlich an erster Stelle. Die weiteren vorgeschlagenen Ziele (Meersburg, Überlingen, Lindau, Konstanz) werden von je 420 bis 448 Personen, einem Anteil von ca. 45 % der befragten Teilgruppe, befürwortet.

Die 888 Personen, welche für eine Erhöhung der Taktung des ÖPNV gestimmt haben, wurden ebenfalls vertiefend zu unterschiedlichen Maßnahmen im Bereich ÖPNV-Taktung befragt (Frage 10.5; Abbildung 23): Am notwendigsten wird hierbei eine Erhöhung der Taktfrequenz ab 20 Uhr (579 Nennungen, 65,2 % der Teilgruppe) gesehen. Ähnlich wichtig ist für die Befragten eine Takterhöhung an Wochenenden und Feiertagen (511 Nennungen, 57,5 % der Teilgruppe) sowie eine Steigerung der wochentäglichen Taktfrequenz auf 15 min (513 Nennungen, 57,8 % der Teilgruppe). Eine im Vergleich deutlich geringe Resonanz zeigt sich für die Maßnahme einer

wochentäglichen Taktfrequenzerhöhung um 30 min (167 Nennungen, 18,8 % der Teilgruppe).

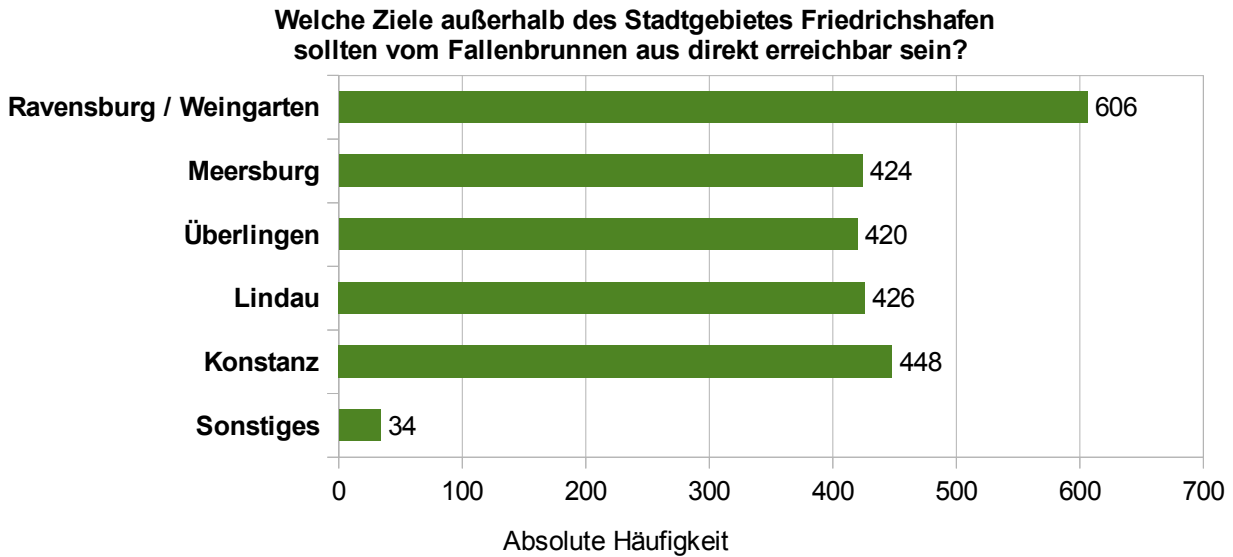
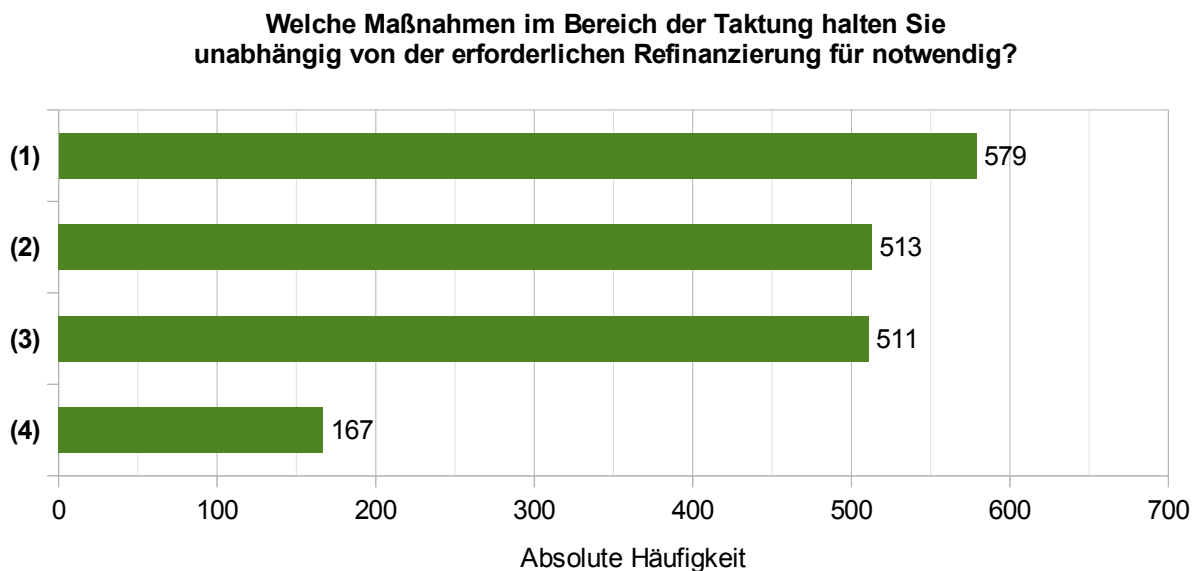


Abbildung 22: Direkte ÖPNV-Anbindung von Zielen außerhalb des Stadtgebiets Friedrichshafen (Frage 10.4)



- (1) Erhöhung der Taktfrequenz in den Abenstunden nach 20:00 Uhr
- (2) Erhöhung der wochentäglichen Taktfrequenz der Linien des Stadtverkehrs auf 15 Minuten
- (3) Erhöhung der Taktfrequenz Samstag / Sonn- und Feiertags
- (4) Erhöhung der wochentäglichen Taktfrequenz der Linien des Stadtverkehrs auf 30 Minuten

Abbildung 23: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots: Taktung (Frage 10.5)

## Verkehrsreduktion (Frage 11)

Hinsichtlich der Frage nach möglichen Angeboten zur Verkehrsreduktion zeigen sich klare Präferenzen seitens der befragten Bürger\*innen (Frage 11; Abbildung 24): So werden ein verbessertes ÖPNV Angebot (1620 Personen, 63,8 % der Gesamtteilnehmer\*innen), eine Förderung von Alternativangeboten wie Carsharing/Bikesharing (1445 Nennungen, 56,9 % der Gesamtteilnehmer\*innen) sowie die Bereitstellung logistischer Dienstleistungen wie Lieferservices und Bringdiensten (1367 Nennungen, 53,8 % der Gesamtteilnehmer\*innen) mit deutlichem Abstand zu den weiteren Vorschlägen am häufigsten ausgewählt.



Abbildung 24: Maßnahmen zur vorausschauenden Verkehrsreduktion (Frage 11)

## 4. Zusammenfassung

Die hohe Anzahl (2539 aktive Teilnahmen) der Umfrageteilnehmenden zeigt, dass unter den Häflerinnen und Häflern ein großes Interesse an der künftigen Entwicklung des Kasernenareals Fallenbrunnen Nordost besteht. Interessant ist hierbei, dass über 85 % der Befragten zwischen 18 und 34 Jahren alt sind und sich somit vor allem jüngere Bevölkerungsgruppen beteiligt haben.

Bezüglich der Ausrichtung der **gewerblichen und wohnlichen Nutzung** am Standort Fallenbrunnen Nordost lässt sich aus der Befragung eine Tendenz zur Förderung unterschiedlicher Gewerbenutzungen im Gegensatz zur Wohnnutzung ableiten. So erhalten seitens der Umfrageteilnehmer\*innen generell Vorschläge unterschiedlicher gewerblicher Teilnutzungen die höchste Zustimmung (vgl. Fragen 1 und 4).

Weiterhin wünschen sich die befragten Häflerinnen und Häfler eine Wohnnutzung, welche eine ähnliche oder geringere Rolle im Vergleich zum Gewerbe haben sollte (vgl. Frage 2).

Für die Art eines zukunftsorientierten Wohnens am Fallbrunnen stehen für die Befragten zudem vor allem die Aspekte einer nachhaltigen, ökologischen Bauweise, innovativer Energiekonzepte, flexibler Grundrisse, gemeinsamen Wohnens und Arbeitens, neuer Technologien sowie einer sozialen Mischung deutlich im Vordergrund (vgl. Frage 3).

Hinsichtlich der **Gestaltung von Naturschutz, Grün und Freiraum** am Standort Fallenbrunnen Nordost nennen die Befragten am häufigsten Freiräume für Ruhe und Entspannung, Grüne Wegeverbindungen und einen Erhalt der Artenvielfalt und des Biotopverbundes (vgl. Frage 5).

In Bezug auf die Aspekte des Fallenbrunnens als Klimaquartier sind den Befragten – ähnlich wie für das zukunftsorientierte Wohnen – ein innovatives Energiekonzept sowie Klimaschützende Baumaßnahmen besonders wichtig. Im Kontrast dazu legen allerdings nur wenige Bürger\*innen Wert auf eine nachhaltige Mobilität (vgl. Frage 6).

Als **Besuchshintergründe** des Fallenbrunnens werden von den befragten Häflerinnen und Häflern insbesondere folgende Gründe genannt: Entsprechend der Soziodemografischen Zusammensetzung der Umfrageteilnehmer\*innen geben fast zwei Drittel der Befragten an den Fallenbrunnen aufgrund ihrer Aus- oder Weiterbildung an der (Hoch-)Schule zu besuchen. Weiterhin besuchen große Teile der Befragten (jeweils zwischen 45 und 60 %) den Fallenbrunnen aufgrund des kulturellen Angebots, zur Naherholung oder weil sich der Arbeitsplatz dort befindet (vgl. Frage 7).

Im Hinblick auf die Beurteilung bzw. künftige Anpassung des **Verkehrs- und Mobilitätsangebots**



am Standort Fallenbrunnen sehen die Befragten die größten Probleme im ÖPNV-Sektor bzw. sehen in diesem Bereich das größte Potenzial für Verbesserungen.

So wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten (ca. 40 %) den motorisierten Individualverkehr (PKW/Motorrad/Roller) dem ÖPNV oder Alternativangeboten wie Carsharing vorzieht (vgl. Frage 8). Hauptgründe für die Nutzung von PKW/Motorrad sind eine Zeitersparnis gegenüber dem ÖPNV, eine zu geringe Taktfrequenz des ÖPNV, fehlende Erreichbarkeiten sowie mangelnde Abdeckung von Randzeiten (vgl. Frage 8.1).

Auch hinsichtlich der Erreichbarkeit des Fallenbrunnens wird insbesondere der ÖPNV stärker negativ bewertet, wobei sich hier die Kritik vor allem auf die Bahn bezieht, während der Busverkehr eher ambivalent beurteilt wird. Ebenfalls negativ werden Carsharing und Fußanbindung zum Fallenbrunnen gesehen (vgl. Frage 9).

Als mögliche Maßnahmen zur Förderung anderer Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs werden wiederum vor allem Verbesserungsmaßnahmen im Bereich des ÖPNV am häufigsten genannt: So erhalten Maßnahmen zu Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Steigerung der Taktfrequenz sowie einer Verbesserung der Tarif/Kostenstruktur die größte Zustimmung. Geringe Resonanz erhalten dagegen alternative Mobilitätskonzepte wie Carsharing und Bikesharing (vgl. Frage 10).

Auch unter dem Gesichtspunkt einer Verkehrsreduktion am Fallenbrunnen wird von zwei Dritteln der Befragten eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots gewünscht. Im Gegensatz zu vorherigen Fragen, werden im Zuge einer Verkehrsberuhigung jedoch von etwas mehr als der Hälfte der Teilnehmer\*innen Alternativangebote wie Carsharing/Bikesharing befürwortet (vgl. Frage 11).

## Anhang

### Papierfragebogen

1. Die Stadt Friedrichshafen hat den Bereich Fallenbrunnen Nordost mit der Zielrichtung eines „gewerblich orientierten Mischgebiets“ erworben. Dies entspricht einer Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung, wobei der prozentuale Anteil der Gewerbenutzung bei mindestens circa 60 Prozent liegt.

Welche Teilnutzungen können nach Ihrer Meinung zum Zukunftsquartier Fallenbrunnen Nordost beitragen und sollten gegebenenfalls noch ausgebaut werden?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- Wohnnutzung zur Belebung des Fallenbrunnens
- Allgemeines uneingeschränktes Gewerbegebiet
- Spezielle gewerbliche Nutzungen aus dem Bereich wissensaffine Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung
- Handwerkerhof zur Reaktion auf den Bedarf von kleinst- und kleineren Unternehmen an Betriebsräumen und -flächen, dem platz- und ressourcenschonend durch einen gemeinsamen Hof entsprochen werden könnte

2. Bei der Beurteilung des Anteils der Wohnnutzungen an der Gesamtbebauung im Fallenbrunnen gibt es unterschiedliche Positionen.

Welche Rolle sollte nach Ihrer Meinung das Wohnen in der Weiterentwicklung des Fallenbrunnens im Vergleich zur Gewerbenutzung einnehmen?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- Das Wohnen sollte eine kleinere Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen (siehe Rahmenplan Variante Gewerbe)
- Das Wohnen sollte eine ähnliche Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen (siehe Rahmenplan Variante Wohnen)
- Das Wohnen sollte eine größere Rolle im Vergleich zur gewerblichen Nutzung einnehmen

**3. Welche Aspekte zukunftsorientierter Wohnformen können Sie sich persönlich im Fallenbrunnen gut vorstellen?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Flexible Grundrisse, die an veränderte Lebensverhältnisse oder Wünsche der Bewohner angepasst werden können | <input type="checkbox"/> Flexibles Erschließungskonzept |
|--|---|

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Erweiterbare / variable Wohnmodule (Baukastenprinzip) mit denen flexibel und zeitnah auf Bedürfnisse der Bewohner reagiert werden könnte | <input type="checkbox"/> Öffentliche / halböffentliche Bereiche |
|---|---|

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kostengünstiges Bauen | <input type="checkbox"/> Soziale Mischung |
|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wohnen und Arbeiten | <input type="checkbox"/> Mehrgenerationenwohnen |
|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Urban Gardening / Farming / Gemeinschaftsgärten | <input type="checkbox"/> Kulturelle Durchmischung |
|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Nachhaltige, ökologische Bauweise | <input type="checkbox"/> Micro-Apartments, hiermit sind kleinteilige Wohnformen gemeint, die aus ein bis zwei Räumen bestehen und meist eine Größe von circa 15 bis 35 m <sup>2</sup> aufweisen |
|--|---|

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Integriertes Gemeinschaftshaus (Sharing-Konzepte) | <input type="checkbox"/> Co-Housing-Konzepte, hiermit ist gemeinschaftliches Wohnen gemeint – häufig in Form von Wohnprojekten |
|--|--|

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Nachhaltige und innovative Energiekonzepte | <input type="checkbox"/> Barrierefreies und integriertes Wohnen |
|---|---|

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Baugemeinschaften | <input type="checkbox"/> Smart Home (Technologiebasiertes Wohnen) |
|--|---|

- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**4. Das denkmalgeschützte ehemalige Heizhaus steht in zentraler Lage im Fallenbrunnen-Areal. Welche Nutzungen können Sie sich für dieses Gebäude im Allgemeinen vorstellen?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Kultur
- Gastronomie
- Nahversorgung
- Smart City Labor als Treffpunkt für an Digitalisierung Interessierte
- Nutzung als Nahwärmezentrale zur zentralen Wärmeerzeugung für die zukünftigen Gebäude im Bereich Fallenbrunnen Nordost
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**5. Ein Schwerpunkt im Fallenbrunnen liegt sozusagen im „Grünen“. Was ist Ihnen beim Thema Naturschutz, Grün und Freiraum im Fallenbrunnen besonders wichtig?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Erhalt der Artenvielfalt und des Biotopverbundes, sprich der Vernetzung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- Erhalt und Ausweitung von Waldflächen und charakteristischen Grünstrukturen, welche die einzelnen in sich abgeschlossenen Bauquartiere bereits jetzt umgeben
- Planung grüner, klimaangepasster Bauquartiere und Straßenräume
- Freiräume für Ruhe und Entspannung (zum Beispiel ein kleiner Park mit Sitzmöglichkeiten)
- Freiräume für Spielplätze, Bewegung und Begegnung
- Grüne Wegeverbindungen durch den Fallenbrunnen
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**6. Der Bereich Fallenbrunnen Nordost soll als Klimaquartier entwickelt werden. Welche Aspekte halten Sie hier für wichtig?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

CO2-Neutralität

Innovative Erzeugung von Energie, Wärme und Kälte, zum Beispiel durch Nutzung von Sonnenenergie, Wiederverwendung von Abwärme, Nahwärmenetz, Vernetzung von Elektrizität und Wärme

Nachhaltige Mobilität (zum Beispiel Carsharing, Elektromobilität)

Klimaangepasstes Bauen

Wassersensible und hitzeangepasste Quartiersplanung

Gebäudebegrünung

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**7. Welche Anlässe gibt es für Sie, den Fallenbrunnen aufzusuchen?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

Aus- oder Weiterbildung an (Hoch-)Schule

Naherholung

Arbeitsplatz

Besuch von Freunden

Wohnort

Besuch von Familienmitgliedern

Nutzung des kulturellen Angebotes

Sonstiges, und zwar:  
 \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**8. Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie meistens in den Fallenbrunnen?**

*(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)*

- Öffentliche Verkehrsmittel *(weiter zu Frage 9.)*
- Eigener PKW *(weiter zu Frage 8.1.)*
- Motorrad / Roller *(weiter zu Frage 8.1.)*
- Carsharing *(weiter zu Frage 9.)*
- Zu Fuß *(weiter zu Frage 9.)*
- Fahrrad *(weiter zu Frage 9.)*

**8.1. Sie benutzen am meisten PKW bzw. Motorrad / Roller um in den Fallenbrunnen zu kommen – welche Gründe gibt es dafür?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Bequemlichkeit
- Zeitvorteil gegenüber ÖPNV
- Keine Erreichbarkeit vom Ausgangspunkt mit ÖPNV
- Taktfrequenz ÖPNV zu gering
- Randzeiten (frühmorgens, spätabends) durch ÖPNV nicht ausreichend abgedeckt
- Abstimmung Busverkehr auf Schienenverkehr nicht attraktiv genug
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
*(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)*

**9. Wie bewerten Sie die Attraktivität der Erreichbarkeit des Fallenbrunnens im Hinblick auf...**

*(Bitte machen Sie pro Zeile nur ein Kreuz)*

	Sehr gut	Gut	Mittel	Schlecht	Sehr schlecht
Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Verkehrsmittel: Bus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigener PKW	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Motorrad / Roller	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Carsharing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu Fuß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**10. Bisher überwiegt im Fallenbrunnen der motorisierte Individualverkehr (PKW bzw. Motorrad / Roller). Was sollte unbedingt getan werden, damit Sie als Nutzer auf andere Mobilitätsformen umsteigen?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Besseres Angebot ÖPNV, zum Beispiel zusätzliche Direktverbindungen, was voraussichtlich eine Refinanzierung erfordern würde.
- Häufigere Taktung ÖPNV gegenüber der bisherigen Anbindung der Haltestelle Fallenbrunnen Süd durch den Stadtverkehr mit zwei Linien jeweils im Stundentakt und der Haltestelle Fallenbrunnen Ost mit einer Linie im Stundentakt. Dies würde voraussichtlich eine Refinanzierung erfordern.
- Anpassung der Tarife / Kostenstruktur ÖPNV
- Ausbau Fußwegeanbindung

→ Auf der nächsten Seite geht es mit dieser Frage weiter.

**Bisher überwiegt im Fallenbrunnen der motorisierte Individualverkehr (PKW bzw. Motorrad / Roller). Was sollte unbedingt getan werden, damit Sie als Nutzer auf andere Mobilitätsformen umsteigen?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

Ausbau Radweegeanbindung

Zusätzliche Radabstellanlagen

Bessere Verknüpfung ÖPNV mit Fuß- und Radverkehr

Ausbau Carsharing

Ausbau Bikesharing

Verkehrsleitsystem / digitale Lösungen, welche die aktuelle Erreichbarkeit des Fallenbrunnens mit verschiedenen Verkehrsmitteln aufzeigen.

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!)

**11. Was kann für die neuen Nutzungen im Bereich Fallenbrunnen Nordost zur vorausschauenden Verkehrsreduktion angeboten werden?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

Verkehrsreduziertes Wohnquartier mit entsprechenden Angeboten entwickeln

Verringerter Stellplatzschlüssel, sprich weniger als ein Stellplatz pro Wohnung

Verbessertes ÖPNV-Angebot, dessen Finanzierung aber noch offen ist

→ Auf der nächsten Seite geht es mit dieser Frage weiter.



**Was kann für die neuen Nutzungen im Bereich Fallenbrunnen Nordost zur vorausschauenden Verkehrsreduktion angeboten werden?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Förderung der Alternativangebote zum motorisierten Individualverkehr, um Attraktivität zu beeinflussen, zum Beispiel Carsharing, Bikesharing, Lastenräder
- Mobilitätsstation unter Einbezug bestehender Angebote
- Frühzeitige Berücksichtigung von Carsharing bei Planung (leicht erreichbare Stellplätze und Stellplatzschlüssel)
- Kooperation mit Wohnungsunternehmen / Bauträgern, um individuelle Mobilitätsangebote zu konzipieren, zum Beispiel wohnungsbezogene Carsharing-Angebote, Mobilitätspakete für die zukünftigen Quartiersbewohner
- Logistische Dienstleistungen, sprich Lieferservices, sowie Hol- und Bringdienste von Einzelhandel und Gewerbe für die zukünftigen BewohnerInnen, um die verkehrsarmen Wohnquartiere attraktiv zu gestalten

**12. Welche bisher nicht erwähnten Aspekte erscheinen Ihnen für die Entwicklung des Bereiches Fallenbrunnen Nordost wichtig? Haben Sie vielleicht etwas woanders gesehen, dass Sie sich auch für den Bereich Fallenbrunnen Nordost vorstellen könnten?**

---

---

---

---

---

---

---

---



**13. Was trifft am ehesten auf Sie zu?**

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- Student/-in am Standort Fallenbrunnen (weiter zu Frage 13.1.)
- Schüler/-in am Standort Fallenbrunnen (weiter zu Frage 13.1.)
- Anwohner/-in am Standort Fallenbrunnen (weiter zu Frage 14.)
- Arbeitnehmer/-in am Standort Fallenbrunnen (weiter zu Frage 14.)
- Nichts davon (weiter zu Frage 14.)
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_  
(Bitte ausfüllen, insofern angekreuzt!) (weiter zu Frage 14.)

→ **13.1. Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer Wohnung in (Hoch-) Schulnähe, um den täglichen Weg zur (Hoch-) Schule zu verringern?**

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- Ja
- Nein

**14. Wie alt sind Sie?**

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)

- unter 18 Jahre
- 18-24 Jahre
- 25-34 Jahre
- 35-44 Jahre
- 45-54 Jahre
- 55-64 Jahre
- 65-74 Jahre
- 75 Jahre und älter



**15. Wo wohnen Sie?**

*(Bitte nennen Sie uns ausschließlich den Wohnort, keinesfalls Ihre Postanschrift.)*

---

**16. Wo befindet sich Ihr Arbeitsplatz?**

*(Bitte nennen Sie uns ausschließlich den Wohnort, keinesfalls Ihre Postanschrift.)*

---

**17. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?**

*(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)*

- Volks- / Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife / Realschulabschluss
- Abitur / (Fach-) Hochschulreife
- (Fach-) Hochschulabschluss
- Ich habe keinen Schulabschluss.

**18. Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:**

*(Bitte machen Sie nur ein Kreuz)*

- weiblich
- männlich
- divers